

MÜNCHENER BIENNALE FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER

08/05 –
20/05/2026

Festivalbüro / Office:
Lothstraße 19, D-80797 München
Tel. +49 89 2805607

Künstlerische Leitung / Artistic Direction:
Katrin Beck
Manuela Kerer

Veranstalter / Organizer:
Kulturreferat der Landeshauptstadt
München in Zusammenarbeit mit
Spielmotor München e. V.

Münchener Biennale 2026 – Festival für neues Musiktheater OPEN CALL für eine musiktheatrale Produktion zum Thema „Martial Arts“

Ein Projekt der Münchener Biennale 2026
in Koproduktion mit Styriarte Graz und in Kooperation mit
schwere reiter / scope München
Einreichfrist: 15. November 2024

Beschreibung

Die Martial Arts, die Kampfkünste, weisen eine Nähe zum Theatralen auf: Um den sportlichen Wettkampf und die tatsächliche Zweckmäßigkeit der trainierten Techniken geht es nur bedingt, vielmehr verbinden sich in den verschiedenen Kampfsystemen gesundheitliche, philosophische und performative Dimensionen. Und nicht zuletzt die akustische Dimension, in der sich energiegeladene und ritualisierte Körperbewegungen hörbar manifestieren. Wenn sich die Grenzen zwischen Theaterraum und Dōjō, also dem Ort, an dem die Kampfkünste praktiziert werden, verflüssigen, lassen sich im Musiktheater all diese Kennzeichen ausspielen: es entstehen eigene Erzählungen und Formen, denen nicht nur die Körper der (Kampf)Künstler*innen auf der Bühne, sondern möglicherweise auch die des Publikums unmittelbar eingeschrieben sind. Dieser Open Call ist Auftakt einer Schwerpunktsetzung, welche die Münchener Biennale in den Festivalausgaben 2028 und 2030 weiterführen möchte.



Im OPEN CALL der Münchener Biennale können neue Ideen für musiktheatrale Projekte eingereicht werden, die einen thematischen Bezug zu den Martial Arts besitzen. Das ausgewählte Projekt wird im Rahmen der Münchener Biennale im Mai 2026 uraufgeführt und anschließend bei der Styriarte Graz im Zeitraum Juni/Juli 2026 aufgeführt. Die Ausschreibung richtet sich an professionelle Künstler*innengruppen und Teams (mit maximal 5 Mitgliedern), die gemeinsam das Zusammenspiel aller Theater Ebenen (Komposition, Text, Regie, Bühne, Dramaturgie, Ausstattung, Dirigat, Video und darüber hinaus) verantworten. Konzepte können bis 15. November 2024 eingereicht werden. Aus den Einreichungen wird eine 7-köpfige internationale Jury ein Projekt auswählen. Das Gewinner-Projekt wird im März 2025 bekannt gegeben.

MUENCHENERBIENNALE.DE

Für Produktion, Uraufführung und weitere Aufführungen stellen die Münchener Biennale / Styriarte Graz dem ausgewählten Projekt ein Budget in Höhe von maximal € 23.000 brutto zur Verfügung. Die Spielstätte Schwere reiter in München wird mit technischer Ausstattung (siehe Technical Rider auf der Website) und einer technischen Leitung für Aufbau und Proben kostenfrei zur Verfügung gestellt, ebenso eine 7-köpfige vokal-instrumentale Besetzung. Dasselbe gilt für den Aufführungsort in Graz (noch zu definieren). Außerdem wird dem Team ein*e Mentor*in des Bereichs Kampfkunst sowie eine Person zur dramaturgischen Beratung zur Seite gestellt (Details dazu folgen weiter unten). Angedacht sind drei Aufführungen im Rahmen der Münchener Biennale und drei Aufführungen im Rahmen der Styriarte Graz. Das Projekt kann durch Kofinanzierungs-Modelle der Teams unterstützt werden. Diese müssen in den Bewerbungsunterlagen und der Kalkulation nachvollziehbar dargelegt werden.



Teilnahmekriterien

- Der internationale OPEN CALL ist öffentlich und richtet sich an professionelle künstlerische Teams (max. 5 Mitglieder) aus allen Staaten. Teilnahmeberechtigt sind künstlerische Teams, deren Mitglieder in den Bereichen Komposition, Text, Regie, Bühne, Dramaturgie, Ausstattung, Dirigat, Video und darüber hinaus tätig sind.
- Das Projekt muss sich maßgebend mit dem Themenkomplex „Kampfkunst / Martial Arts“ auseinandersetzen. Es werden explizit Einreichungen erwünscht, die auch die körperlichen, gestischen und/oder rituellen Aspekte der Martial Arts miteinbeziehen.
- Das Projekt muss im Rahmen der Münchener Biennale uraufgeführt werden. Projekte, die bereits realisiert worden sind, dürfen nicht eingereicht werden.
- Das Musiktheater-Projekt sollte eine Dauer von 30-40 Minuten (ohne Pause) haben.
- Konzepte, die ein generationenübergreifendes Publikum, d.h. neben Erwachsenen auch Kinder und Jugendliche adressieren, sind willkommen.
- Eine Auseinandersetzung des Projektteams mit den "Akteur*innen" der Kampfkunst-Community in München und in Graz ist wünschenswert. Dieser Austausch kann sich in der Aufführung bemerkbar machen.

- Das Projektteam wird durch eine Person als dramaturgische Beratung unterstützt, welche während des Entwicklungsprozesses und den Endproben zur Verfügung steht.
- Das Projektteam wird durch eine Person als Mentor*in unterstützt. Dieses Mentoring umfasst die Begleitung und Beratung des Projekts mit mindestens 3 Beratungsgesprächen (davon mindestens 1 persönlich) sowie einen regen Beratungsaustausch.
- Besetzungsgröße: die Münchener Biennale / Styriarte Graz stellt eine 7-köpfige vokal-instrumentale Besetzung. Sonderinstrumente möglich (max. 2). Wünschenswert wäre eine Besetzung, in der sowohl vokale als auch instrumentale Komponenten enthalten wären.
- Das Projekt muss auf die räumlichen und technischen Möglichkeiten der Spielstätte „schwere reiter“ München angepasst werden (Technical Rider siehe Anlage XY). Die Veranstalter stellen dem Projektteam eine technische Spielstätten-Leitung an die Seite.
- Die Tourneefähigkeit der Produktion muss Bestandteil der Konzeptentwicklung sein.
- Für die Proben in München stehen ca. 7 Tage zur Verfügung, für Anpassungsproben/Adaption in Graz stehen ca. 2 Tage zur Verfügung.
- Die Möglichkeit der Verwendung eines Orchestergrabens ist nicht gegeben.
- Für eventuelle an das Projekt geknüpfte Vermittlungsformate stellt sich das Projektteam im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Verfügung.
- Das Projektteam verpflichtet sich, die Münchener Biennale umfassend über den jeweiligen Stand des Projektes zu informieren. Eigenständige Kommunikationsmaßnahmen müssen mit der Münchener Biennale abgestimmt werden.
- Als Teil der Bewerbung wird eine möglichst detaillierte Aufstellung aller geschätzten Produktionskosten erwartet.



Die Münchener Biennale, Styriarte Graz, schwere reiter/scope wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität.

Benötigte Unterlagen

Die Bewerbungsunterlagen müssen in englischer Sprache eingereicht werden. Die Bewerbung muss folgende Informationen beinhalten:

- Exposé: Konzeptbeschreibung des Musiktheater-Projekts (max. 10.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen; optional: Anhang mit Grafiken oder Bildern)
- Biografien der Mitglieder des Projektteams (je max. 1.500 Zeichen)
- Kontaktdaten einer Ansprechperson aus dem Projektteam
- Angaben zu genauer Besetzung
- Zeitliche Planung der Produktionsprozesse (ab Bekanntgabe des Siegerprojektes im März 2025)
- Angaben zu evtl. Sponsoren oder Partnern
- Kalkulation: Mit der Bewerbung wird eine möglichst detaillierte Aufstellung der geschätzten Produktionskosten erwartet. Die Einhaltung des Budgetrahmens ist ein wesentliches Beurteilungskriterium des Wettbewerbes. Folgende Ausgaben- und Einnahmepositionen müssen enthalten sein:
 - Vergütungen des Projektteams
 - Zusatzkosten für technische Ausstattung, welche über die gemäß Technical Rider zur Verfügung gestellten Möglichkeiten hinausgeht
 - Mietkosten für eventuelle Proberäume in der Erarbeitung
 - Weitere produktionsspezifische Kosten
 - Eventuelle Zusatzfinanzierungen (keine Voraussetzung)



Die Einreichfrist endet am 15. November 2024. Nach diesem Termin eintreffende Einreichungen können nicht berücksichtigt werden. Die benötigten Unterlagen können [hier](#) eingereicht werden.

Die Münchener Biennale, Styriarte Graz, schwere reiter/scope setzen sich für die Einhaltung der Mindestlohngrenzen im kulturellen Bereich ein. Einreichungen, deren Kalkulationen diese nicht einhalten, können nicht berücksichtigt werden. Die Einnahmen aus den Ticketverkäufen für die Aufführungen der Gewinner-Projekte können nicht in die Kalkulation aufgenommen werden.

Die Posten Öffentlichkeitsarbeit, Reisekosten aller Projektbeteiligter sowie Abgaben (z.B. KSK, GEMA) tragen die Veranstalter, diese müssen in der Kalkulation nicht berücksichtigt werden.

Die Münchener Biennale behält sich vor, die jeweilige Ansprechperson der Projektteams zu kontaktieren, um technische und/oder finanzielle Gegebenheiten im Detail zu klären und evtl. um Anpassung zu bitten, damit die Umsetzung des Projekts formal gewährleistet ist.

Dramaturgische Beratung

Dem ausgewählten Projektteam steht im noch zu definierenden Umfang eine Person als dramaturgische Beratung während des Entwicklungsprozesses und den Endproben zur Verfügung (evtl. zusätzlich zu einer eigenen dramaturgischen Position im Team der Produktion).



Mentor*in

Der ausgewählten Produktion steht eine Person mit Fachkenntnissen aus den Bereichen Martial Arts und Theater als Mentor*in zur Seite. Dieses Mentoring beinhaltet die Begleitung und Beratung der Produktion, wobei mindestens 3 Beratungsmeetings (davon mindestens 1 in Präsenz) sowie ein reger beratender Austausch vorgesehen sind.

Jury

Die Ausschreibung verläuft in zwei Phasen. Die Münchener Biennale, Styriarte Graz und schwere reiter/scope treffen nach Überprüfung der Umsetzbarkeit und Übereinstimmung mit den Ausschreibungskriterien eine Vorauswahl. Diese wird der 7-köpfigen, international besetzten Jury vorgelegt, welche das Siegerprojekt auswählen wird. Entscheidungskriterien für die Jury sind künstlerische Qualität, angemessenes und realistisches Budget, Durchführbarkeit, Innovationspotential.

Carola Bauckholt, Komponistin / DE
Oscar Escudéro, Komponist / ES
Vigdís Jakobsdóttir, Artistic Director &
CEO Reykjavík Arts Festival / IS

Martin Minarik, Sportwissenschaftler, Georg-August-Universität
Göttingen / DE
Kenny Savelson, Executive Director Bang on a Can NY / USA
Sarah Maria Sun, Sopran, Musik-Akademie der Stadt
Basel / DE + CH
NN (to be announced)

Zeitplan

(vorbehaltlich etwaiger Programmänderungen)

Sommer 2024:	Veröffentlichung der Ausschreibung
15. November 2024:	Ende der Einreichfrist
November 2024:	Überprüfung der technischen und finanziellen Umsetzbarkeit Vorauswahl durch Münchener Biennale, Styriarte Graz, schwere reiter/scope
Dezember 2024:	Übermittlung der vorausgewählten Projekte an die Jury
Januar/ Februar 2025:	Digitale Jurysitzung Entscheidung für ein Siegerprojekt
März 2025:	Bekanntgabe der Gewinner- Produktion
April 2025:	Ausarbeitung eines Produktions- und Kommunikationsplans
März 2025 - April 2026:	Entwicklung und Umsetzung des Projekttes
März 2025 - April 2026:	Laufende Informationen über den Stand der Entwicklungen an die Münchener Biennale
Mai 2026:	Aufbau, Proben, Uraufführung und zwei Wiederaufführungen
Juni/Juli 2026:	Aufbau, Proben und drei Wiederauf- führungen im Rahmen der Styriarte



Rechtliche Grundlagen

Die Entscheidung der Jury wird im März 2025 mitgeteilt. Die Sitzungen der Jury sind nicht öffentlich. Es wird um Verständnis, gebeten dass für Projekte, die nicht ausgewählt wurden, keine Jury-Begründungen genannt werden können.

Die Teilnehmer*innen des ausgewählten Projekts verpflichten sich, ihre Produktion im Rahmen der Münchener Biennale zur Uraufführung und voraussichtlich zu zwei Wiederaufführungen zu bringen und beim Kooperationspartner Styriarte Graz die erste Wiederaufnahme aufzuführen (maximal 3 Aufführungen).

Die Münchener Biennale behält sich vor, im Rahmen der Realisierung des Projektes Änderungen zu verlangen, die die Umsetzbarkeit des Budgets betreffen.

Rechte und Pflichten

Die Bewerber*innen tragen dafür Sorge, dass keinerlei Rechtsansprüche von Dritten bezüglich der Musik-, Text- oder Aufführungsrechte bestehen. Dies gilt auch für Übersetzungsrechte. Die Bewerber*innen stellen die Münchener Biennale in diesem Zusammenhang von allen Ansprüchen frei, die ihr gegenüber von Dritten geltend gemacht werden. Die Urheberrechte sind ggf. über die Gema abzugelten. Die Bewerber*innen erheben darüber hinaus keine weiteren Tantiemenansprüche gegen die Münchener Biennale, die Styriarte Graz und schwere reiter / scope. Dies gilt auch für etwaige Mitarbeit an der Gesamtkonzeption und dem Textmaterial.



Medienverwertungsrechte Münchener Biennale / Styriarte Graz

Die Beteiligten der Siegerproduktion sind mit folgenden Rechteüberlassungen für die mediale Nutzung einverstanden:

- Übertragung des Werkes in Gänze oder in Teilen als integraler Bestandteil der künstlerischen Produktion (z.B. Live-Ton-Kamera als Inszenierungsmittel) im räumlichen Umfeld der persönlichen Darbietung.
- Tonaufzeichnung der Aufführung mit allen möglichen technischen Verfahren und der räumlich, zeitlich und inhaltlich unbeschränkten, beliebig häufigen Sendung der Aufführung im Hörfunk zu Gunsten einer Rundfunkanstalt und ggf. deren Partner.
- Bild- und Tonaufzeichnung (Foto, Video/TV) der Aufführung mit allen möglichen technischen Verfahren und der zeitlich

unbeschränkten Verwendung für nicht-kommerzielle Dokumentationszwecke (z.B. Bildungszwecke, Wettbewerbe, Archiv etc.),

- Bei Wiederaufnahmen in Zukunft muss in Veröffentlichungen erwähnt werden: „Siegerprojekt der Ausschreibung/des Calls der Münchener Biennale, Styriarte Graz, schwere reiter/scope 2026“
- Ausschnitte der Aufführungen bis zu einer Gesamtlänge von 5 Minuten zu Zwecken der aktuellen Berichterstattung, und als Werbung für die eigene Aufführung außerhalb der Räumlichkeiten, in denen die persönliche Darbietung stattfindet, durch Bildschirm, Lautsprecher oder ähnliche technische Einrichtungen öffentlich wahrnehmbar zu machen, insbesondere im Fernsehen, Radio, Kino, Videoprogrammen, Druckschriften, Internet und in den Social Media.
- eine inhaltlich abgestimmte Online- oder Streaming-Version, falls das Werk nicht live aufgeführt werden kann.



Diese oben aufgeführten Rechteüberlassungen sind mit dem vereinbarten Budget abgegolten. Alle darüberhinausgehenden Verwertungen bedürfen einer zusätzlichen Vereinbarung.

Datenschutzerklärung

stadt.muenchen.de/dam/jcr:d1542058-61f3-4aad-97ae-0c2b87deb142/KULT_Informationen_Art13_alle.pdf

Kontakt für Fragen zum OPEN CALL

Sämtliche Fragen beantwortet gern
Katharina Böhler, call@muenchenerbiennale.de